



Die Pilger lernen einige Sehenswürdigkeiten Roms kennen: Gruppenbild an der Kirche St. Paul vor den Mauern.

Pilgergruppen sind gut in Rom angekommen

Abstecher zum Christbaum auf dem Petersplatz – Beste Stimmung und schönes Wetter

Von Alexandra Brückl

Waldmünchen. Mittwoch 12 Uhr: Die Pilgergruppe aus Waldmünchen mit den Schwarzen Panduren an der Spitze steht vor den Toren Roms. Sie nutzt die wohl einmalige Gelegenheit, dem Christbaum aus dem Böhmerwald in die Ewige Stadt zu folgen. Höhepunkt der vom Treckverein organisierten Reise dürfte mit Sicherheit die Illumination des Baumes am kommenden Freitagnachmittag auf dem Petersplatz sein. Doch bis dahin ist für die Teilnehmer noch einiges geboten.

spendiert von den Busunternehmen, sorgten für eine angenehme, entspannte Fahrt. Die beiden Firmenchefs Sepp Pfeifer und Konrad Bierl ließen es sich nicht nehmen, ihre Busse selbst zu steuern. Unterstützt wurden sie dabei von Sepp Kussinger (Pfeifer-Bus) und Peter Dachsner (Bierl-Bus). Um den Service an Board kümmerten sich Georg Kussinger und Stefan Jäger von den Schwarzen Panduren.

Nach einer über 14-stündigen Fahrt und 975 zurückgelegten Kilometern war am Dienstagabend das erste Ziel erreicht worden: Chianciano Terme in der Toskana. Bei einem ausgiebigen Abendessen konnten sich die Pilger stärken und neue Kraft für die folgende Etappe schöpfen.

Schon am nächsten Morgen ging es weiter Richtung Rom – begleitet von Sonnenschein. Durch eine herrliche toskanische Landschaft waren auch die letzten 250 Kilometer kein Problem mehr. Sicher brachten die beiden Busse die Pilger an ihr Ziel. Erste Station in Rom war die Kirche St. Paul vor den Mauern, wo zwei charmante Reiseleiterinnen die beiden Gruppen in Empfang nahmen. Ausgestattet mit Audioguides erwartete die Besucher eine interessante Führung durch das Gotteshaus. Zum Verweilen blieb nicht viel Zeit, denn es standen noch die Lateranbasilika, die älteste Kirche Roms, in der der Papst am Gründonnerstag die Fußwaschung vornimmt, und die Kirche Santa Maria Maggiore, nach Auskunft der Reiseleiterin die wichtigste Marienkirche Roms, auf dem Programm.

Im Anschluss brachten die Busse die Pilger zum Petersplatz, wo sie „ihren“ Christbaum live bewundern

konnten. „Den schönsten Baum, den sie hier gesehen hat“, wie die italienische Reiseleiterin meinte. Das quittierten die Waldmünchner mit viel Applaus. Doch bevor sich die Reisenden einen ersten Eindruck vom Vatikan verschaffen konnten, hießen Alois Frank und Andreas Bierl die Pilger im Namen des Treckvereins und der Schwarzen Panduren in Rom willkommen. Danach gab es für alle eine kleine Verschnaufpause ohne offizielles Programm, bis man sich um 17 Uhr zum Pilgertag mit Erzbischof Gerhard Ludwig Müller im Campo Santo Teutonico einfand.

Nach diesem ersten Höhepunkt im Programm ging's ins Hotel Casa Tra Noi, wo die Pilger in den nächsten Tagen untergebracht sind. Beim gemeinsamen Abendessen mit allen – zwischenzeitlich waren auch der Bus aus Regensburg und die Flugreisenden eingetroffen – ließ man den Tag noch einmal Revue passieren und in gemütlicher Runde ausklingen.



Die Audioguides werden an die Teilnehmer der Führung verteilt.



Begonnen hat das Abenteuer Rom für die 100 Männer und Frauen aus der Treckstadt und ihre Begleiter aus dem gesamten Landkreis am frühen Dienstagmorgen, als es in zwei Bussen der Firmen Pfeifer und Bierl gen Süden ging. Die gute Stimmung, die schon bei der Abfahrt am Morgen herrschte, hielt an und nicht einmal eine knapp 30-minütige „Extrapaufe“ auf der Autostrada del Sole, als die italienische Polizei den Pfeifer-Bus einer Kontrolle unterzog, konnte dieser Abbruch tun. Bei ihrer Mission „Christbaum aus Waldmünchen für Rom“ ließen sich die Schwarzen Panduren – abgesehen von dem kleinen Intermezzo mit der Polizei – nicht aufhalten.

Regelmäßige Pausen, versüßt durch Kuchen, den einige Teilnehmer vorbereitet hatten, und Kaffee,



Das Schmücken des Christbaums aus dem Böhmerwald ist noch voll im Gange.



Gleich nach der Ankunft ging's los, die Stadt zu erkunden.